SynChain – Synchromodale Logistikketten

SynChain setzt sich die detaillierte Analyse und das tiefgehende Verständnis der Key Enabler der Synchromodalität mit einer gleichzeitigen einsetzenden Bewusstseinsbildung in den Köpfen der relevanten Stakeholder im Transportsektor als Ziel. Basierend auf diesen Erkenntnissen werden technische, organisatorische und systemische Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Einführung der Synchromodalität definiert, die im Rahmen von Folgeprojekten umgesetzt werden sollen.

Transportentscheidungen werden oftmals nicht nach Prüfung objektiver Kriterien sondern aus dem Bauch heraus, durch Traditionen oder gar durch falsche Vorurteile geleitet und ohne detaillierte Überlegungen gefällt. So kommt es, dass derzeit ca. 76% der Güter im EU-Verkehr auf der Straße transportiert werden und dies obwohl andere Transportmodi ebenso gut geeignet oder sogar vorteilhafter wären. SynChain versucht an eben dieser Schwachstelle anzusetzen und einen Wandel in der Entscheidungsfindung der Transportmittelwahl einzuleiten. Hierfür setzt SynChain auf das neuartige Logistikkonzept der Synchromodalität, das in den Benelux-Ländern bereits erfolgreich Anwendung findet, während es in anderen Teilen Europas noch beinahe gänzlich unbekannt ist.

Synchromodalität verbindet existierende parallel-verlaufende Transportnetzwerke auf der Schiene, der Straße und der Binnenwasserstraße effizient miteinander und erzielt somit Synergieeffekte im Transportsektor. Dabei wird die Transportmittelwahl nicht vom Auftraggeber getroffen sondern dem Transportdienstleister übertragen. Diesem obliegt es nun für den jeweiligen Transport den optimalen Transportmodus bzw. die optimale Transportkette unter Berücksichtigung des multimodalen Verkehrsträgernetzwerks und der Vielzahl parallelverlaufender anderer Transporte auszuwählen. Zudem ist das Transportnetzwerk so flexibel gestaltet, dass eine Transportmitteländerung zu jedem Zeitpunkt möglich ist und daher auch laufend unter Einbeziehung aktueller Daten überprüft wird. Durch diese Flexibilität bietet ein synchromodales Transportnetzwerk ein verlässliches Back-Up-System, dass sogar den Ausfall eines Verkehrsträgers gänzlich abfedern kann und somit die Gesamtzuverlässigkeit sowie die ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit des Systems gegenüber einem herkömmlichen multimodalen Verkehrsnetz signifikant erhöht werden.

SynChain setzt einerseits auf ein tiefgehendes Verständnis des Konzepts, sodass essentielle Key Enabler extrahiert und potentielle Adaptierungsvorschläge von technischen, organisatorischen sowie systemischen Rahmenbedingungen abgeleitet werden können und andererseits auf die Bewusstseinsbilder unter den Stakeholdern, um somit eine Grundlage für die Einführung der Synchromodalität in Österreich zu schaffen.

Das Projekt SynChain läuft von 1. November 2014 bis 31. Oktober 2015 und wird von der FFG im Rahmen der „Mobilität der Zukunft“ gefördert. Die Durchführung des Projektes obliegt dem AIT (Austrian Institute of Technology) und dem Logistikum Steyr.

Kontakt der Projektleiterin
Lisa-Maria Putz, BSc MA
lisa-maria.putz@fh-steyr.at